



№ 39.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 2. April 1896.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 16, sonst in
ganze Württemberg Nr. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

Betr. das Musterungsgeschäft pro 1896.

1. Das heurige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden:

Donnerstag, den 9. April, vorm. 9 Uhr, Musterung in Liebenzell.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflchtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Monakam, Möllingen, Neuhengstett, Oberfollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; morgens 9 1/2 Uhr: die von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Freitag, den 10. April, vorm. 9 Uhr, Musterung in Neuweiler.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflchtigen von Aigenbach, Aichalden, Albulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens 9 Uhr: die von Liebelberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen; morgens 9 1/2 Uhr: die von Röhrenbach, Schmied, Würzbach, Zwerenberg.

Samstag, den 11. April, vorm. 9 Uhr, Musterung in Gchingen.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflchtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gchingen; morgens 9 Uhr: die von Holzbronn, Niefelsheim, Stammheim.

Montag, den 13. April, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 7 1/2 Uhr: die Pflchtigen von Altburg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflchtigen von Sonnenhardt, Speßhardt, Teinach, Zavelstein.

2. Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt
am Dienstag, den 14. April, vorm. 7 Uhr, in Calw

mit den Pflchtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

3. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1876, sowie diejenigen der Jahrgänge 1875, 1874 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht entgiltig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflchtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulumkandidaten ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitze ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 S ausstellen zu lassen.

Sämtliche Gestellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vortheile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil

zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflchtigen, über deren Militärverhältnis die Stammrollen noch keine Entscheidung erhalten, insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben. Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsorts gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfinden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergeewißern, ob nicht eine Scheinverziehung vorliegt, d. h. ob die Pflchtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzukehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden, sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid einzuholen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die Eröffnungsbekanntgaben sind dem Oberamt spätestens bis 30. März d. J. vorzulegen.

5. Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemüthsranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere des Ohres gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. c. beizubringen, desgleichen solche, welche Stottern oder schwachsinzig oder stumm oder taub sind. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammrollen von 1894, 95 und 96 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. Die Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflchtigen zugesendet werden, einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflchtigen bei der Musterung volljährig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bedeuten, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen streng bestraft werden wird. Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich in den Ortschaften ruhig und anständig aufführen, und ist gegen jeden Unfug nachdrücklichst einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflchtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

9. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (Reklamationsgesuche) sind spätestens im Musterungstermin womöglich aber bis zum 30. März einzureichen und wird hiewegen auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 24. Febr. d. J., Wochenbl. Nr. 23, verwiesen. Die Verhandlungen

hierüber, sowie über die Classification der Mannschaften der Reserve u. c. finden je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, von welcher am betreffenden Tage die Militärpflichtigen sich stellen mußten.

Calw, 10. März 1896.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In Gchingen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die fr. St. verhängten Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Calw, den 30. März 1896.

R. Oberamt.
Boelter.

Da in letzter Zeit verschiedene Sammlungen für wohlthätige Zwecke stattgefunden haben, so wird heuer eine Sammlung für den Württemb. Sanitätsverein zum roten Kreuz unterbleiben und gebeten, die diesem Verein etwa zugebachten Gaben Herrn Dekan Braun für die bedürftigen Kranken der Gemeinde Breitenberg gest. zukommen lassen zu wollen.

Calw, 31. März 1896.

Oberamtmann Boelter.

Bekanntmachung.

Da es immer wieder vorkommt, daß Gesuche um Bewilligung von Invaliden- und Altersrenten, sowie solche um Zusendung von Formularen zu Rentenquittungen direkt bei dem Vorstand der W. Inval.- und Alters-Versicherungsanstalt in Stuttgart angebracht werden, so wird hiemit wiederholt darauf hingewiesen, daß derartige Gesuche stets durch Vermittlung der betr. Ortsbehörde an das Oberamt zu richten sind.

Die Ortsbehörden haben dies in zweckentsprechender Weise bekannt zu machen.

Calw, den 31. März 1896.

R. Oberamt.
Boelter.

Bitte um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Wasserbeschädigten des Landes.

Schon wieder haben verschiedene Landesteile, namentlich im Schwarzwald und im Allgäu, durch das verheerende Hochwasser vom 8. und 9. ds. Mts. schwere Schädigungen erlitten. Wenn auch der größere Teil des Schadens den Staat, die Amtskörperschaften und die Gemeinden trifft, so sind doch allenthalben auch die Gemeindeangehörigen in Mitleidenschaft gezogen, einzelne Familien in ihrer Existenz bedroht. Thätkräftige Beihilfe thut dringend not und ist von verschiedenen Seiten schon erbeten.

Zufolge einer vom R. Ministerium des Innern gegebenen Anregung haben wir uns bereit erklärt, die einheitliche und gleichmäßige Fürsorge für die bedürftigen Wasserbeschädigten des ganzen Landes in die Hand zu nehmen.

Demgemäß richten wir an alle Kreise in Stadt und Land die dringende Bitte, uns durch Zuwendung von Geldbeiträgen in den Stand zu setzen, die Not unserer schwer heimgesuchten Mitbürger zu lindern und ihnen die baldige Wiederherstellung der entstandenen Schäden zu erleichtern.

Das nächste Blatt erscheint der Festtage wegen am Samstag vormittag. Das Dienstagsblatt fällt aus.

Wir sind überzeugt, daß die Wohlthätigkeit unseres Volkes, welche sich im vorigen Jahre aufs glänzendste bewährt hat, noch nicht erschöpft, sondern auch jetzt wieder zu kräftiger Hilfeleistung bereit sein wird.

Als Hauptstelle für die eingehenden Gaben, welche entweder für einzelne Gemeinden und Bezirke bestimmt oder zu unserer freien Verfügung gegeben werden können, ist unser Kassensamt (Alter Postplatz 4) bestimmt.

Stuttgart, den 26. März 1896.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins.
Rößlin.

Indem wir vorstehenden Aufruf zur öffentlichen Kenntnis bringen, bitten wir etwaige Gaben der Amtspflege hier als Sammelleiste des Bezirks zu übermitteln.

Calw, 31. März 1896.

R. gem. Oberamt.
Boelter. Braun.

Neuenbürg.

Bitte um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Wasserbeschädigten.

Im Anschluß an die Veröffentlichung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vom 26. d. Mts. (Staatsanzeiger Beilage Nr. 73) gestatten sich die Unterzeichneten für die bedürftigen Wasserbeschädigten des Bezirks Neuenbürg um Zuwendung von Gaben zu bitten.

Zur Veranschaulichung der erwachsenen Schäden möge folgendes dienen: Der Gesamtschaden für Korporationen, Werkbesitzer und Private bezieht sich nach den bis jetzt möglichen Feststellungen auf über 300 000 M. Besonders schwer betroffen sind Calmbach (45 000 M.), Enzklösterle (6000 M.), Höfen (32 000 M.), Neuenbürg (82 000 M.), Wildbad (über 150 000 M.). Wenn hieran auch größere Beträge auf Gemeindefassen oder weniger bedürftige Private entfallen, so trifft doch die weitgehende Beschädigung der Wiesen zumeist unbemittelte, ärmere Leute, so z. B. in Calmbach Schäden von 39 000 M., Enzklösterle über 5000 M., Neuenbürg (Markung) 27 000 M., Wildbad 15 000 M.

Der Bezirk, welcher es sich stets angelegen sein ließ, fremder Not hilfreich beizuspringen, glaubt keine Fehlbilte zu thun, wenn er nun auch für seine bedürftigen Wasserbeschädigten die Mildthätigkeit in Anspruch nimmt.

Zur Entgegennahme von Gaben sind bereit: Die Oberamtspflege Neuenbürg und die Stadtpflege Wildbad; Beiträge, welche mit besonderer Bestimmung für einzelne Beschädigte oder Gemeinden eingehen, bittet man als solche zu bezeichnen.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden ersucht, die einfließenden Gaben einer dieser 2 Sammelleisten zukommen zu lassen.

Neuenbürg, den 30. März 1896.

R. gemeinschaftliches Oberamt:
Maier. Uhl.

Die gem. Aemter Birkenfeld, Calmbach, Den- nach, Dobel, Enzklösterle, Höfen, Neuenbürg, Schömberg, Wildbad.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 31. März. Die Vorträge über Elektrizität von Herrn Professor Haug fanden gestern abend ihren Abschluß mit der Erklärung der Akkumulatoren und der Kraftübertragung. Von der durch beliebige Kraft getriebenen Dynamomaschine ausgehend, deren Konstruktion schon im letzten Vortrag aufs eingehendste erklärt worden war, besprach der Vortragende die Art der Fortleitung des von dieser magneto-elektrischen Maschine erzeugten Stroms und hienach den zur Sammlung und Aufspeicherung der elektrischen Energie dienenden Akkumulator. Ueber die Zusammensetzung dieses Elements mittelst in verdünnter Schwefelsäure lagernden, mit Blei-Dryd überzogenen Bleiplatten, wurde genauester Aufschluß gegeben. Der Vortrag war wieder durch eine Reihe wohlgeleitener Experimente unterstützt. Nach Beendigung sprach Hr. Handelschuldirektor Spöhrer namens des Handels- und Gewerbevereins, sowohl Hr. Prof. Haug wie Hr. Fabrikant Baumann jun., den Dank aus für die trefflichen Vorträge und die instruktiven Darstellungen. Die Zuhörer, welche den Ausführungen mit Aufmerksamkeit folgten und namentlich den glänzenden Demonstrationen besonderes Interesse entgegenbrachten, gaben ihre Befriedigung für die ihnen gewordene Belehrung durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Gültlingen, 31. März. Gestern erhängte sich hier die geisteskrante Frau von Georg Waid-

mann. Dieselbe war erst vor einigen Tagen aus der Irrenklinik in Tübingen in ungeheiltem Zustande hieher zurückgekehrt. Ihre Angehörigen werden allgemein bedauert.

Stuttgart, 1. April. Gestern abend 8 Uhr versammelten sich im festlich geschmückten Saale des Bürgermuseums die Mitglieder der Deutschen Partei, um den 81. Geburtstag des Fürsten Bismarck zu feiern. Auch die Damen waren ziemlich stark vertreten. Der Vicevorstand der Deutschen Partei, Hr. Gustav Müller, begrüßte die Versammlung und betonte, daß, trotz der vielen Feste in letzter Zeit, die Deutsche Partei den Vorabend des Geburtstags des Fürsten Bismarck nicht vorübergehen lassen wolle, ohne unseres ehemaligen Kanzlers zu gedenken. Dr. Nilcewsky, welcher die Rede auf Fürst Bismarck übernommen hatte, betonte, daß die heutige Feier nicht eine offizielle sein solle, sondern sie solle einer Feier untern Freunden gleichen. Nicht solle jedes Wort ängstlich gewogen werden, das Herz solle freien Raum haben, denn man verstehe sich, man wisse sich verstanden. Man solle von ihm nicht eine Lobeshymne auf Fürst Bismarck erwarten, denn nichts könne er den hervorragenden Rednern und den glänzenden Rednern beifügen, die das Lob des Fürsten Otto von Bismarck verkündet haben. Wenn auch im vorigen Jahr die Mehrheit des Reichstags den Fürsten Bismarck den Tribut der Höflichkeit beim Eintritt in das Patriarchenalter verweigert habe, so sei dieses Jahr ihm doch dadurch Verugnung geschehen, daß er im Reichstag durch ein dreimaliges Hoch gefeiert worden sei. — Von wem könne der Greis mehr heiteren Lebensmut und Energie, von wem der Jüngling mehr ernstes Streben und angestregtes Studium lernen als von Fürst Bismarck? In das Hoch, das Redner am Schlusse seiner Rede auf Bismarck ausbrachte, stimmte die Versammlung begeistert ein. Hr. Dr. Schneider brachte einen Toast auf das Vaterland aus, worauf die Versammlung das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ anstimmte.

Heilbronn, 31. März. Ein in einer hiesigen Kalkbrennerei als Nachtwächter thätiger, verheirateter Mann hat gestern Abend einen Selbstmordversuch gemacht und mußte schwerverletzt in das hiesige Spital aufgenommen werden. Derselbe feuerte aus einem Revolver, welchen er kurz vorher vom Büchsenmacher holte, wofelbst er zur Reparatur war, 2 Schüsse auf sich ab. Der eine traf in die Stirne, der andere in die Magengegend, so daß an dem Aufkommen des Mannes gezweifelt wird. Er hat schon früher Anschläge auf das Leben seiner Frau und seiner Kinder gemacht, wurde später nach erfolgter Bestrafung hiewegen einer Irrenanstalt überwiesen und scheint, daß er auch diese That in einem Anfall von Geistesstörung ausgeführt hat.

Ulm, 31. März. Heute früh 6 Uhr wurde vom Festungsgouverneur die hiesige Garnison alarmiert mit dem Sammelpunkt Neu-Ulm und später in der Friedrichsau, wo die Pioniere eine Brücke über die Donau schlugen. Von Stuttgart waren gestern 4 Patrouillen des Dragonerregiments Nr. 26 hieher entsendet worden, die im Laufe des Vormittags in der Gegend von Weimerstetten einbrachen und von dort aus eine Rekognoscierung gegen die Festung machten.

Von der Donau, 24. März. Der Schaden, den die Mäuse bei uns an den jungen Obstbäumen verursacht haben, ist ganz bedeutend. In den Rasenplätzchen, aus denen zum größten Teil die Baumgüter bestehen, waren sie ziemlich ungefiört und sie haben nicht nur zahlreiche Bäume am Boden, soweit sie reichen konnten, total geringelt, daß dieselben ganz verloren sind, nein, auch im Boden haben sie in gleich verderblicher Weise gehaust und zahlreichen Bäumen die Wurzeln vollständig abgefressen, so daß die Stämme wie Bohnenstiecken im Boden stehen und mit leichter Mühe herausgezogen werden können. Wir beobachteten Baumgüter mit etwa 50 Stück neugesetzten Bäumen, von welchen mindestens 30 auf diese Weise ruiniert sind. Natürlich haben die Mäuse auch den älteren Bäumen in ähnlicher Weise mitgespielt und ihre Wurzeln gründlich beschnitten. Nachdem der Obstbau bei uns so erfreuliche Fortschritte gemacht hat, ist der Schaden um so größer, und bei der Wahl eines Grundstücks für Baumpflanzung fragt man neuerdings zuerst: hat es Mäuse? Es will uns scheinen, als sei der Schaden der Mäuse an Bäumen bei uns

früher zu wenig beachtet worden, so daß nicht genug geschah, der Plage Einhalt zu thun, die uns im letzten Jahr über den Kopf gewachsen ist. Wie sich heuer die Sache machen wird, läßt sich noch nicht sagen. Nach eigener Beobachtung haben wir auch heuer für diese Jahreszeit zu viel Mäuse und der Mäuseschaden dürfte heuer mindestens so groß werden wie im letzten Jahre.

© Pforzheim, 30. März.

Im vor. Jahr haben, wie früher berichtet wurde, an der Bahnhofstraße ein hiesiger Wirt und an der Springerstraße eine hier bedienstete Witwe in Folge Ausgleitens bei Glätteis und zwar jeweils abends zwischen 8 und 9 Uhr, je einen Beinbruch erlitten. Während die Klage auf Entschädigung seitens des Wirtes gegen den Hauseigentümer in erster Instanz vom Landgericht Karlsruhe abgewiesen wurde (gegen dieses Urteil schwebt die Berufung beim Oberlandesgericht) ist nun auch die Klage der betr. Witwe durch Urteil des hiesigen Amtsgerichts vom 20. d. M. abgewiesen worden, auch hiegegen wird Berufung eingelegt. Die Entscheidungsgründe des amtgerichtlichen Urteils besagen im wesentlichen, „daß ein die Ersatzpflicht begründendes Verschulden des Beklagten nicht nachgewiesen sei, auch sei das Vorhandensein einer Schleiße nicht konstatiert. Ueberdies würde auch das Vorhandensein einer solchen nicht ohne weiteres ein Verschulden der Beklagten darthun, da eine solche Schleiße während wenigen Minuten entstehen kann, z. B. dadurch, daß die Arbeiter einer nahegelegenen Fabrik beim Nachhausegehen an derselben Stelle schleifen. Es hieße wahrlich einem Hauseigentümer zu viel zuzumuten, wenn man von ihm verlangen wollte, daß er in der Nacht eine solch gefährliche Stelle entdeckt und mit Asche oder dergl. bestreut.“

München, 30. März.

Infolge der in neuerer Zeit vorgekommenen, noch unentdeckten Mordfälle ist in der Presse eine Reorganisation des polizeilichen Apparates verlangt worden. Nun sind, wie der Polizeibericht meldet, Maßnahmen in Angriff genommen worden, „um den äußeren Sicherheitsdienst intensiver zu gestalten.“

Berlin, 30. März.

Der chinesische Gesandte am hiesigen Hofe Hü-Ching-Cheng hatte die Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft zu einem Essen im Monopol-Hotel eingeladen. Da bei den Chinesen rot die Farbe der Freude ist, hatte man nicht nur einen Salon mit roter Tapete und gleichfarbigem Meublement ausgefacht, sondern auch ein rotes Tisch Tuch aufgedeckt und die Tischkarten auf rotem Papier drucken lassen. Dazu die bunten Gewänder der Chinesen — ein äußerst eigenartiges Bild.

Neapel, 31. März.

Das deutsche Kaiserpaar empfing heute vormittag den Cardinal Erzbischof an Bord der „Hohenzollern“. Nachmittags 3 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit den Majestäten, den Prinzen und Gefolge an Bord, begleitet von der Kaiserin Augusta, nach Palermo in See. — Prinz Heinrich von Preußen stattete heute abend dem Präfecten einen halbständigen Abschiedsbesuch ab und sprach sich sehr befriedigt über seinen Aufenthalt in Neapel aus. Der Prinz und seine Gemahlin beabsichtigen morgen früh 7.50 mit dem Prinzen Waldemar nach Rom abzureisen.

Hermisclites.

Ein Hausmittel gegen die Diphtheritis. Man schreibt uns in Bezug auf die zweitweise stark auftretenden Diphtheritis-epidemien: Ein Familienvater, der selbst schon öfter in der Lage war, diphtheritis- kranke Kinder und Enkel pflegen zu müssen, hat folgendes leider vielfach mißachtetes Mittel mit Erfolg angewendet. Man mache den Kindern, sobald sie über Halsweh klagen, mit gutgewärmtem Apfelwein einen sogenannten Prießnitz'schen Umschlag. Das Kind wird zu Bett gebracht und ihm der Hals mit einem vierfachen, gut mit Apfelwein getränkten Leinwandumschlag umhüllt. Der Hals wird alsdann nochmals erst mit trockener Leinwand und dann mit einem Wollentuche unwickelt. Einsender hat dieses einfache Mittel in Verbindung mit Mollen in seiner Familie wiederholt auch gegen Lungenentzündung mit überraschendem Erfolg angewendet. Es ist möglich, daß verdünnter Weinessig oder Obstessig vielleicht dieselbe Wirkung thut, doch bleibe ich bei meinem probaten Mittel und bin des Erfolges sicher.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stammholz- und Brennholz-Verkäufe

Revier Simmersfeld.
am Freitag, den 10. April, vormittags 11 1/2 Uhr, im Rathaus in Simmersfeld aus Eitele Abtheilung 4, 11 und 12, Enzwald Abt. 12, 20 und 33, Spielberg Abt. 6, Hagwald Abt. 3 und 8, Schloßberg Abt. 1, sowie Scheidholz: 1480 Stück Nadelholz-Langholz mit Festm.: 865 I., 686 II., 349 III., 237 IV. und 2 V. Classe; 257 Stück Sägholz mit Festm.: 124 I., 62 II., 25 III. Classe; 23 Buchen mit Festm.: 12 I., 8 II. Classe;
am Samstag, den 11. April, vormittags 11 1/2 Uhr, im Rathaus in Simmersfeld aus den oben genannten Waldteilen:
Rm.: 1 tann. Scheiter, 27 dto. Prügel, 23 buch. Anbruch, 350 Nadelholz-Anbruchholz.

Breitenberg.
Am Montag, den 6. April d. J., von vormittags 10 Uhr an, findet in der Wohnung des kürzlich verstorbenen Ulrich Hamburger, Baumwirts in Breitenberg, eine

Fahrnisversteigerung

gegen bare Bezahlung statt, wobei insbesondere vorkommt:
etwas allgemeiner Hausrat, eine trachtige Kuh, eine neue Futterschneidmaschine, ca. 60 Str. gut eingebrachtes Heu und ca. 15 Str. Haberstroh.
Den 30. März 1896.
Waffengericht:
Vorstand: Kübler.

Lang-, Klob- und Bauholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. April d. J., vormittags 10 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeindefeldungen Abt. Langenlöchle, Rürloch, Eulert, Kapf und Steinlensberg in Losen von 5-25 Festm. zum Verkauf:
Lang- und Klobholz I. Kl. 240 Fm., II. " 300 " III. " 300 " Bauholz IV. " 210 " V. " 8 "
Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.
Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht
Augenbreheln
Gottward Exner.

Gesucht
wird eine zuverlässige, tüchtige Person für eine kranke Frau.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Auf Karfreitag sowie jeden Freitag empfiehlt

Dampfnudeln
Gottlob Handt.



Frische
Schellfische

Carl Sakmann.

Feinstes
Tafelbier,

hell Export,
aus der Brauerei
A. Printz, Karlsruhe,
in der Brauerei auf Flaschen gefüllt
à Flasche 28 ¢,
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfehlen
R. Plüger
Adler.

Chilispeter, Knochenmehl, Superphosphat, Thomasmehl

bei Emil Georgii.

Durch Gelegenheitskauf habe eine größere Partie

Arbeitshosen

(Manchester und Englisch-Leder) in bester Ware am Lager und verkaufe, um damit rasch zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.
Fr. Wetzel,
Badgasse.

Frische selbstgemachte
Eiernudeln

sind stets zu haben bei
Albert Moersch.

Holländ. Carav,
sowie
feinsten Thee,

in verschiedenen Sorten,
empfehlen billigst
Friedr. Müller a. Markt,
Inhaber G. Erbe.

Empfehle mein Lager in
Sonnen- und Regenschirmen
nach neuester Anfertigung und in schönster Auswahl.
Frau Barb. Volz,
Salzgasse.

Ein freundliches
Logis
ist bis 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Ein noch gut verwendbarer
Sattenzaun
wird zum Holzwert verkauft Biergasse 181.

Lehrlingsprüfung.

Die diesjährige Lehrlingsprüfung, an welcher sich 12 Lehrlinge aus den verschiedenen Gewerben beteiligen, wird am **Gründonnerstag** nachmittags von 1 Uhr ab im **Georgensäulsaal** abgehalten und laden wir hiezu die Herren Lehrmeister und sonstige Freunde der Sache höflichst ein.
Gewerbe-Schulrat. Handels- & Gewerbe-Verein.

Der Kirchengesangsverein

wird am **Karfreitag, 3. April, abends 5 1/2 Uhr,** in der Stadtkirche unter gest. Mitwirkung von Frau Bauinspektor **Vareiß-Staelin** aus **Ludwigsburg** und weiterer musikal. Kräfte aus hiesiger Stadt verschiedene **Passionsgefänge** zum Vortrag bringen.
Eintrittskarten einschließlich Text à 30 Pfg. (Kinder unter 14 Jahren im Begleitung Erwachsener die Hälfte) sind bei **Hrn. Kesselbach** von Mittwoch an zu haben. An den Kirchenthüren findet keinerlei Verkauf statt. — Die Jahreskarten berechtigen nicht zum freien Eintritt.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum empfehle hiermit angelegentlichst mein Lager in **sämtlichen optischen Gegenständen,**
wie: **Brillen, Zwickel, Barometer, Thermometer, Feldstecher, Loupen, Reisszeuge, Wetterhäuschen, Milch-, Bier-, Branntwein- und andere Wagen, etc. etc.**
Hochachtungsvollst
K. Zahn,
Uhrmacher & Optiker,
untere Lederstrasse.

Reparaturen
prompt und billig.

Empfehlung.

Mit diesem beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich bei **Herrn Ferdinand Kreh** auf der Insel eine Niederlage meiner **guten Würstwaren** errichtet habe und empfehle dieselbe einer geneigten Abnahme.
achtungsvoll
Magold. Carl Klumpp.

Auf obiges bezugnehmend empfehle ich jeden Tag **gute Braunschweiger, Salami, Schinkenroulade, Schwartenmagen, Berliner Blutwurst, Schinkenwurst, sowie rote, schwarze und Saiten Würste;** jeden Mittwoch und Samstag vormittag sind **frische Leberwürste** zu haben.
Ferdinand Kreh
auf der Insel.

Darlehenskassenverein Zwerenberg
e. G. m. u. S.

Bilanz pro 31. Dez. 1895.

Aktiva.	Passiva.
Raffenbestand M 365. 29.	Guthaben der Ausgleichsstelle M 1032. 63.
Ausstände bei Inhabern lauf. Rechnung " 770. —.	Anlehen " 4630. —.
Darlehen " 5832. 60.	Geschäftsguthaben der Mitglieder " 1025. 18.
Stückinse " 86. 07.	Reservefond d. Vorjahrs " 23. 91.
Ab Passiva M 7053. 96.	Reingewinn des Vorjahrs M 72. 50.
Ergibt Gewinn M 284. 88.	Ab die den Mitgliedern zugeschriebene Dividende " 15. 66.
	Stückzinse " —. 52.
	M 6769. 08.

Eingetreten im Jahr 1895: 6 Mitglieder; ausgetreten (gestorben) 1.
Mitgliederzahl am 31. Dez. 1895: 33.
Den 30. März 1896.
Zur Beurkundung:
Vereinsvorsteher: **Schultheiß Wolf.**

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertraffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
Nur erhältlich mit Marko Pfeilring
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in 7uben à 40 u. 80 Pf.



Bock-Bier!

über die Feiertage bei

A. Schmitz,
Bahnhof Calw.



über die Feiertage

Münchener Löwenbräu,

sowie
vorzügliches Bockbier

aus der A. Prink'schen Brauerei in Carlsruhe
zum Ausschank und lade hiezu freundlichst ein.

Rob. Pflüger
3. „Adler“.



Heute Mittwoch und über die Feiertage ist

Salvator-Bier

je abends im Ausschank bei

Fr. Kopf.



über die Feiertage Ausschank von hochfeinem

Bockbier

aus der Aktien-Brauerei Kettenmayer, Stuttgart,
wogu ergebenst einladet

Gustav Handt's Wwe.

Wir erlauben uns, alle unsere Verwandten und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 6. April, im Gasthof z. „goldenen Faß“ in Teinach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Immanuel Holzäpfel,
Sohn des Schultheiß Holzäpfel.

Pauline Pantel,
Tochter des Küfermeisters Pantel in Kirchheim u. T.

Wir beehren uns, alle werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am Ostermontag, den 6. April, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Adler in Stammheim freundlichst einzuladen.

Ch. Sixt,
M. Kentschler,
Pflegetochter des Friedrich Haas.

Für die

Blaubeurer Rasenbleiche

übernimmt auch heuer wieder Leinwand und Faden
Kürschner Deutsche.

Saat-Kartoffeln.

Magnum bonum, ausgezeichnete Speise- und Saatkartoffel, sehr ergiebig und früh reif, sowie frühe Rosen- und gelbe Johanni-Kartoffeln empfiehlt

D. Herion.

Wenn ein Schwein

nicht frist o. sonst schlecht fortkommt, benütze man das so sehr beliebte „Geo Dötzer'sche Mast- u. Fresspulver für Schweine“. Per Schachtel 50 g bei Wieland & Pfeiderer, alte Apotheke.

Einen neuen, elegant gebauten

Charabank,

6stübig, hat zu verkaufen
Chr. Stürner, Schmied,
am Marktplatz.

Käse.

Feinst Camemberts,
Emmenthaler, vollsaftig,
Münsterkäse,
reife Limburger,
weiche Kräuterkäse
empfiehlt billigst
Carl Sakmann.

1895r

Corinthen

sind wieder einget. offen.
Emil Georgii.

Überall zu haben!



Feinste Fabrikate!

Rheinischen Hanfsamen,
Bigaer Leinsamen,
Dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen,
Königsberger Wicken,
Erbsen und Linsen
zur Saat, empfiehlt
Rapp, Seiler.

Konfirmandenstiefel
(Knopf-, Zug- und Schnürstiefel)
empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Stotz jr.,
Bad, asse.




Ed. Loefflund & Co. Stuttgart

bei Husten,
Heiserkeit,
Katarrh.

Loefflund's Malz-Extract

Husten-Bonbons

Vielfach von Aerzten empfohlen!
In allen Apotheken.

Ein jüngerer, kräftiger
Hausknecht,
welcher auch Vieh zu füttern hat, wird sofort gesucht von
C. Schöning
z. Hirsch.

Süße Birnschnitz und Zwetschgen

empfiehlt billigst
J. C. Mayer's Nachf.

Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt
Chr. Wörtsch.

Reines

Wachholdergefälz

ist jederzeit zu haben bei
Frau Barb. Volz,
Salzgasse.

Einen Gemüse- und Baumgarten

am Balkmühlweg verkauft
Friedrich Widmann,
Sigarrenmacher.

Das Beste — Wirksamste
gegen Nuckenkäfer, Wanzen,
Mücken, Mäuse, Ameisen,
Blattläuse, Motten u. ist das
beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Thurmelin

Allehager Fabrikant:
A. Thurmayer, Stuttgart.

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.

Thurmelin-Spritzen
Nieu à 35 S. oder 50 S.
Die einzig praktischen,
mit größter Spritkraft, welche
das „Thurmelin“ in die entlegen-
sten Orte u. Winkel tragen u. dadurch
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
„Thurmelin“ ist stets vorräthig in
Calw bei Carl Sakmann; in
Gompelshauer: J. F. Sturm;
in Simmozheim: R. G. Schurr;
in Weild. Stadt: Aug. Kern;
in Wildberg: Ad. Frauer;
in Nagold: S. Lang.

Würzbach. Holz-Berkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am Montag, den 6. April d. J., mittags 1 Uhr, im Waldborn hier 476 Stück tannenes Langholz I. bis V. Classe aus Distrikt hinterer Wald, losweise an den Meistbietenden.
Abfuhr günstig.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 30. März 1896.
Johann Georg Luz Wwe.

Teinach. Einen noch gut erhaltenen Zweispännerwagen

mit neuer Truhe, zum Kalkstein- und Schuttführen geeignet, sowie ein bereits noch neues

Handpfeifenwägel
mit Federn hat billig zu verkaufen
Georg Roller, Schmiedmstr.

Ein Jungschmied

kann eintreten bei Obigem.
Stammheim.
Einen eichenen

Webstuhl

samt Geschirr verkauft
Jakob Kober.

Hiezu 1 Beilage: „Allgem. Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“.